

Zuerst MÖCHTE MICH bedanken BEI DER Verwaltung über die Erstellung des Haushaltsplans der Stadt Haßfurt, beim BÜRGERMEISTER Günther Werner, den Stadträten und den Bürgerinnen und Bürgern von Haßfurt, den es ist unser aller Haushalt, den wir hier betrachten.

Ich möchte mit einem Zitat von Papst Franziskus beginnen.

Eine gerechte Wirtschaft muss die Bedingung dafür schaffen, dass jeder Mensch eine Kindheit ohne Entbehrungen genießen, während der JUGEND SEINE Talente entfalten, in den Jahren der Aktivität einer rechtlich gesicherten Arbeit nachgehen und im Alter zu einer würdigen Rente gelangen kann.

Es ist eine Wirtschaft, in der der Mensch im Einklang mit der Natur das gesamte System von Produktion und Distribution so gestaltet, dass die Fähigkeiten und die Bedürfnisse jedes Einzelnen einen angemessenen Rahmen im Gemeinwesen finden.

Das muss das auch für den kommunalen Haushalt gelten.

Nach dem schlechten Haushaltsjahr 2025 und auch der schwierigen Haushaltssituation 2026 wegen der deutlich verminderten Gewerbesteuererinnahmen und dem Ausbleiben von „Schlüsselzuweisungen“ hoffen wir von Bündnis 90 die Grünen darauf, dass die bessere Prognose von 2027, die unsere Kämmerer uns am Horizont ausmalt, auch wahr wird.

Mit fast 911€ pro Kopfverschuldung wird es schwierig eine neue Legislaturperiode zu beginnen.

Natürlich ist mir bewußt, dass die Gelder nicht wie Wein und Honig fließen, aber ich frage mich, sind schon alle Förderprogramme abgegrast worden?

Ich möchte da in Zukunft mithelfen hier für die Stadt Förderungen zu finden, die uns möglich macht doch noch Gelder zu haben für Förderung von Projekten, die nicht im Pflichtaufgabenbereich liegen.

Die sehr hohe Kreisumlage von mehr als 1 Million Euro im Monat, die unsere Stadt beutelt, hat ein großes Loch in unseren Geldbeutel gerissen. Aber ich bin mir sicher, dass sich Kommunen untereinander noch mehr helfen könnten. Ein Teamgedanke zwischen Stadt und Nachar- Gemeinden.

Alle Bürgermeisterkandidaten werden es schwer haben als Bürgermeister mit diesen Defiziten zu arbeiten.

Eine offene Kommunikation mit den Bürgern wird in Zukunft eine noch größere Rolle spielen, damit die Entscheidungen der Stadtverwaltung und des Stadtrats klar werden.

Nur als Teamplayer mit offenen Ohren, Willen zum Zusammenhalt und Gestalten über Parteipolitischen Egotrips hinweg können wir zusammen den Menschen hier eine lebenswerte Heimat bieten, egal woher sie kommen. Wir müssen auf innovativen Ideen, Bürgerengagement und Durchhaltevermögen setzen um diese Durststrecke zu überschreiten.

Viele Bürger mit denen wir als Grüne gesprochen haben, haben gute Ideen, die es Wert sind gehört zu werden.

Themen wie z.B. Leerstand und die daraus resultierende Gewerbesteuer kann nur funktionieren, wenn man Besitzer und Interessenten an einen Tisch holt. Die Stadt muss die Bedingungen schaffen, dass die Menschen auch dahin kommen, wo ein Leerstand durch ein Geschäft wegfällt. Wo es für Gründer eines Geschäfts es einfach gemacht wird, ohne komplizierte Hürden.

Bevor wir neue WOHNgebiete erschließen, müssen wir die LÜCKEN INNERHALB DER Stadt schließen.

Die Brücke an der Nordtangente bedarf ein klares Konzept den Verkehr sinnvoll umzuleiten um die Bewohner nicht zu sehr zu belasten und die Sicherheit der Grundschulkinder zu gewährleisten.

Wir hoffen auf eine Zukunft in der Haushaltssperren nicht von Nöten sein werden. Ich stimme dem Haushaltsplan zu.
Vielen. Dank.